

Drei Bürgerpreisträger in Denzlingen

Feierliche Verleihung und gelungene Premiere im gut besuchten KUB Denzlingen

Denzlingen (db). Zwei verdiente Denzlinger Bürger sowie die ökumenische Begegnungsstätte wurden am Sonntag im KUB mit dem erstmals ausgelobten Denzlinger Bürgerpreis im Rahmen der Bürgerwoche für ihr herausragendes soziales und bürgerschaftliches Engagement ausgezeichnet und obendrein mit jeweils 1.000 Euro belohnt.

Anschluss an den ökumenischen Gottesdienst machte Bürgermeister Markus Hollemann auf die Wichtigkeit des Ehrenamtes und des bürgerschaftlichen Engagements für eine intakte Bürgergemeinschaft vor dem Hintergrund des demokratischen Wandels aufmerksam, zitierte Bundespräsident Joachim Gauck („Ehrenamtliches Engagement ist Ausdruck einer Haltung ...“) und dankte dem Gemeinderat für dessen Gründungs-Zustimmung. Er wertete die gut besuchte Bürgerwoche mit ihrem vielfältigen Angebot als Erfolg und dankte allen Beteiligten für ihren Einsatz. Ferner würdigte er die große bürgerschaftliche Einsatzbereitschaft der Preisträger zum Wohle der Allgemeinheit und dankte der für-Köpfigen Jury.

Verleihung und Laudatio: Sigurd Lawrick sprach die Laudatio für den ersten Preisträger Jochen Himpele.



Von Haus zu Haus -Berichterstat-ter Helmut Gall hielt die Laudatio zu Ehren des Ökum. Gemeinschaftswerkes.



Bürgermeister Markus Hollemann mit den Bürgerpreisträgern Jochen Himpele, Gabi Hess, Leiterin des Ökum. Gemeinschaftswerkes, sowie Gottfried Sillmann (von links).

Fotos: Detlef Berger

„Er hat sich in allen gesellschaftlichen Aufgaben unserer Zeit verdient gemacht. Er wird heute und in Zukunft ein Vorbild christlicher Nächstenliebe für alle Bürger der Gemeinde Denzlingen und darüber hinaus sein“. Bereits 1976 wurde Himpele Bürger Denzlingens, sein Arbeitsplatz war auch seine Berufung - „Sozialarbeiter“. Vor Ort sei er konsequent dem Verlangen nachgegangen, sich auf seine Weise und an seinem Ort für soziale Gerechtigkeit einzusetzen. 1983 habe er den karitativen Verein für soziale Dienste gegründet und wurde 1987 zum Vorsitzenden der AWO Denzlingen gewählt. Der Laudator erinnerte an die Schaffung der Hausaufgabenbetreuung, diverse Umzüge und seinen Kampf um die Hortidee. Himpele war seit 1984 auch Gemeinderat. Auf seinen Vorschlag hin sei 1988 die Arbeit der Cafeteria im Seniorenzentrum übernommen worden, so Lawrick. Weitere Seniorenangebote folgten. „Er hört zu, nimmt sich die nötige Zeit, gibt Ratschläge, ohne bei den jungen Menschen als arrogant zu wirken. Also ein Mensch zum Anfassen und einer, der sich für jeden Einzelnen mit seiner ganzen Kraft einsetzt“. Nach dem Mauerfall habe er erste Kontakte zur Gemeinde Arnsdorf (Sachsen) aufgenommen. Aus der geplanten einjährigen Beratertätigkeit wurde schließlich eine Festanstellung als Kämmerer bis 2002, verbunden mit der dortigen Wertschätzung. Auch als ehrenamtlicher Streetworker leistete er wertvolle „Aufbauhilfe Ost“. Wieder zurück in Denzlingen, wurde er bereits 2002 zum Vorsitzenden der AWO gewählt. Fortan brachte er viele Dinge mit auf den Weg wie den Dienst „Essen auf Rädern“, den Seniorenbegleitedienst und den Schutelhort in Trägerschaft der AWO als wichtiges Leuchtturmprojekt, ebenso wie die Mensa.

„Von Haus zu Haus“ -Berichterstat-ter Helmut Gall hielt rhetorisch geschliffen die Laudatio zu Ehren der ökumenischen Begegnungsstätte. Er kennt und schätzt wie viele andere die segensreiche Einrichtung

für viele Menschen der Gemeinden seit fast 40 Jahren. Das ökumenische Gemeinschaftswerk als Träger der ökumenischen Begegnungsstätte ist seit 1987 an der Ecke Berthner-/Hindenburgstraße beheimatet. Er erinnerte an die verdienten Gründungsmitglieder und lobte den hohen selbstlosen Einsatz der Mitglieder mit „professioneller Qualität“.

Sehr erfreulich sei es, in einer Gemeinde zu leben, in der ökumenische Zusammenarbeit zu einer Selbstverständlichkeit geworden ist. Er gedachte mit Hochachtung der 2007 verstorbenen Ruth Schmidt, die 24 Jahre lang im ev. Kirchengemeinderat aktiv war und über 30 Jahre lang die Begegnungsstätte mit viel Liebe, Herz und Kreativität leitete. Nach wie vor leiste ein Team von rund 30 ehrenamtlich Tätigen auch heute Woche für Woche vorbildliche Arbeit für Menschen im dritten Lebensabschnitt. Gall führte Meilensteine der Einrichtung auf, stellte die verschiedenen Angebote vor (u.a. Dienstagsgruppe, Männerstammtisch, monatliche Geburtstagsfeiern, Bibelkreis) und berichtete von gegenseitigen „Erfahrungen

des Beschenktwerdens“. Er würdigte die langjährigen und verdienten Mitarbeiter Erna Kern, Friedrich Wiebe, Klara Luick, Inge Gerber, Iris Seitz und Brigitte Wehrle. Leiterin Gabi Hess nahm die Urkunde stellvertretend von Hollemann an.

Der frühere Denzlinger Pfarrer und jetzige Dekan (Kirchenbezirk Villingen), Wolfgang Ritter-Ebel, würdigte in seiner teils sehr persönlichen Laudatio „Mister Herbstfest“ Gottfried Sillmann. Er sei ein engagierter „Brückenbauer“ zwischen Neu- und Altbürger beim Gemeindefest der ev. Kirchengemeinde, „der sofort anpackt und den Blick fürs Ganze hat“. Er skizzierte den Preisträger als bescheidenen Macher und Arbeiter, der kein großes Aufheben darum mache und dem großen Kummel eher aus dem Weg gehe. „Er steht für die Menschen, die sich im Hintergrund und regelmäßig treu engagieren, die richtig etwas bewegen“, so Ritter-Ebel.

Anja Arend (Blockflöte), Bundesiegerin „Jugend musiziert 2012“ Lea Eglin und Karina Punt (Blockflöte) umrahmten die Feierstunde künstlerisch.